

Allianz Suisse

Kommunikation

Medienmitteilung

Allianz Suisse Vorsorgestudie

Altersvorsorge: Wenig Risikobereitschaft trotz tiefer Zinsen

- Schweizer gehen in der Altersvorsorge auf Nummer sicher
- Lediglich acht Prozent aller Befragten würden einen grossen Teil der privaten Altersvorsorge renditeorientiert anlegen
- Knapp 50 Prozent der Alterssparer möchten im Rentenalter flexibel über Vermögen verfügen können
- Rund zwei Drittel aller Befragten sind grundsätzlich bereit, einen kleinen Anteil der Altersvorsorge risikobewusst anzulegen um so eine höhere Rendite zu erzielen

Zürich, 9. April 2014 – Der anhaltende Niedrigzins stellt die Altersvorsorge vor grosse Herausforderungen. Schrumpfende Kapitalerträge werfen für Vorsorgesparer Fragen zu einer rentableren Vorsorgeplanung auf. Entscheidend ist dabei ein überzeugender Mix aus finanzieller Sicherheit und einer optimierten Rendite der Spargelder. Im Rahmen einer Vorsorgestudie hat die Allianz Suisse die Risikobereitschaft von Alterssparern in der Schweiz untersucht.

Geht es um die Altersvorsorge, dann scheuen die befragten Sparer das Risiko: Trotz geringer Zinsen setzen über 90 Prozent aller Befragten auf finanzielle Sicherheit. Dafür verzichten sie auf eine höheres Renditepotenzial. Auch die Planbarkeit des Alterseinkommens ist dabei ein wichtiges Anliegen. Dies geht aus der mit der GfK Switzerland durchgeführten Vorsorgestudie der Allianz Suisse hervor.

"Im aktuellen Niedrigzinsumfeld sehen wir aber auch, dass mehr und mehr Menschen eine Alternative zu den reinen Sparprodukten suchen", so Rudolf Alves, Leiter Lebensgeschäft bei der Allianz Suisse. Dieses Bedürfnis wird durch die Studie bestätigt. So sind rund zwei Drittel aller Befragten grundsätzlich bereit, einen kleinen Anteil der Altersvorsorge risikobewusst anzulegen um so eine höhere Rendite zu erzielen. Acht Prozent würden sogar einen grossen Teil ihres Vorsorgevermögens risikobewusst investieren. Ein Drittel lehnt hingegen jegliches Risiko ab.

Rudolf Alves: "Schon heute geht der AHV-Anteil am Alterseinkommen zurück. Der privaten Vorsorge kommt somit eine immer grössere Bedeutung zu. Um im Alter trotz aktuell niedriger

Sparzinsen gut versorgt zu sein, müssen sich Vorsorgesparer vermehrt auch mit renditeorientierten Anlagen auseinandersetzen. Dabei kommt es auf den klugen Mix aus Chancen und Risiken an."

Geht es um die Wahl eines privaten Vorsorgeproduktes, dann zeigt sich auch hier das Sicherheitsbewusstsein der Befragten. Knapp 58 Prozent sprechen sich für eine Leibrente aus. Sie nehmen damit bewusst auch eine etwas tiefere Rente in Kauf, wenn diese im Gegenzug bis ans Lebensende ausbezahlt wird. Für eine zeitlich begrenzte Rente würden sich dagegen lediglich 42 Prozent der Befragten entscheiden. Selbst dann, wenn die Rendite höher als bei der Leibrente ausfällt.

Und was ist für die Rentner von morgen bei der Altersvorsorge wichtig? Rudolf Alves: "Es ist wenig erstaunlich, dass für knapp 90 Prozent der Befragten die finanzielle Sicherheit im Alter ganz klar an erster Stelle steht. Interessant ist aber auch, dass fast die Hälfte flexibel über ihr Altersvermögen verfügen möchte. Daraus lässt sich schliessen, dass viele einen aktiven dritten Lebensabschnitt planen."

Zur Studie: Die Allianz Suisse Vorsorgestudie wurde in Zusammenarbeit mit der GfK Switzerland AG in der zweiten Jahreshälfte 2013 bei Personen im Alter zwischen 50 und 69 mit einem Anlagevermögen von über CHF 100'000 durchgeführt. Methodik: Online-Befragung (CAWI).

Diese Medienmitteilung mit den entsprechenden Charts zur Studie sowie weitere **Presseinformationen der Allianz Suisse** finden Sie auf unserem Internetportal unter www.allianz.ch/news

Für weitere Auskünfte

Kommunikation Allianz Suisse

Hans-Peter Nehmer, Telefon: 058 358 88 01; E-Mail: hanspeter.nehmer@allianz.ch

Harry H. Meier, Telefon: 058 358 84 14; E-Mail: harry.meier@allianz.ch

Über die Allianz Suisse Gruppe

Die Allianz Suisse Gruppe ist mit einem Prämienvolumen von über 4,1 Mrd. Franken eine der führenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Zur Allianz Suisse Gruppe gehören unter anderem die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG und die Quality1 AG. Die Geschäftstätigkeit der Allianz Suisse Gruppe umfasst Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Sie beschäftigt rund 3'500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist. 2013 wurde die Allianz Gruppe als Super Sector Leader des Dow Jones Sustainability Index (DJSI) ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen mit Spitzenpositionen in dem weltweit beachteten Nachhaltigkeitsindex vertreten.

In der Schweiz verlassen sich über 930'000 Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von 130 Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen.

Die Allianz Suisse ist offizieller Partner des Schweizerischen Roten Kreuzes, von Swiss Paralympic, und des Swiss Economic Forum (SEF). Seit der Saison 2012/13 unterstützt die Allianz Suisse als Sponsor die Swiss Football League.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äussern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäusserten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschliessenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmassnahmen ergeben. Abweichungen können ausserdem aus dem Ausmass oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass von Abweichungen erhöhen. Die hier dargestellten Sachverhalte können auch durch Risiken und Unsicherheiten beeinflusst werden, die in den jeweiligen Meldungen der Allianz SE an die US Securities and Exchange Commission beschrieben werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.